

Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Zielland:

Fachrichtung:

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten):

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe über verschiedene Kanäle nach einem Praktikumsplatz gesucht. Zunächst über Unternehmen, in denen ich bereits Praktika absolviert habe. Diese Möglichkeit als erstes zu nutzen, ist äußerst empfehlenswert, da man im Unternehmen bereits bekannt ist und so die Wahrscheinlichkeit größer ist, sich gegen andere Bewerber durchzusetzen. In meinem Fall haben mir die Kombinationen aus Stellenausschreibungen und zugehörigen Ländern/Städten nicht zugesagt. Ich habe mich deshalb online bei anderen Unternehmen über deren Webseiten beworben sowie auf LinkedIn nach passenden Praktikumsplätzen gesucht. Letztlich habe ich nach einer Woche die erste Rückmeldung über LinkedIn erhalten und bekam nach zwei Bewerbungsgesprächen eine Zusage für mein Praktikum in Madrid. Negative Erfahrungen bezüglich der Rückmeldedauer habe ich vor allem mit größeren Unternehmen gemacht, bei denen ich mich direkt beworben habe. Die Suche über LinkedIn stellte sich im Nachhinein als deutlich komfortabler heraus. Trotzdem sollte die Aufmerksamkeit nicht nur auf ein Bewerberportal gerichtet werden, da Unternehmen häufig verschiedene Stellen auf den jeweiligen Portalen ausschreiben.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Um in Madrid eine Unterkunft zu finden, gibt es mehrere Möglichkeiten, deren Auswahl vor allem von der Flexibilität und monetären Situation des Suchenden abhängt. Da der madrilensische Wohnungsmarkt eine hohe Fluktuation aufweist, haben sich diverse Unternehmen auf die professionelle Vermietung und Bedürfnisse der Mieter spezialisiert. Es gibt sowohl luxuriöse Wohnheime wie „Mi Casa Inn“, provisionsfreie Portale wie „Idealista“ (vergleichbar mit „WG-gesucht“ in Deutschland) als auch Portale mit Provision („Spotahome“ & „Unipalces“). Davon abgesehen stellt sich auch die Frage nach der zeitlichen Planung. Entweder das Zimmer / die Wohnung wird aus Deutschland gebucht oder man mietet sich zunächst vor Ort in einem Hostel ein und kann sich so mit seinen eigenen Augen einen Eindruck vom Zimmer / der Wohnung machen. Ich persönlich habe beides ausprobiert. Während meines Erasmussemesters vor zwei Jahren habe ich mich zunächst im Hostel eingemietet und später Kommilitonen kennengelernt, bei denen ich eingezogen bin. Bei meinem jetzigen Praktikum habe ich darauf allerdings verzichtet, da das Unternehmen mit 40 Mitarbeitern klein ist und es schwieriger ist, andere Leute kennenzulernen. Aus Deutschland hat die Wohnungssuche circa einen Monat gedauert, da ich mir selber ein Limit für die monatliche Miete gesetzt hatte und gerne sehr nah im Zentrum wohnen wollte, was ich jedem wirklich nur ans Herz legen kann.



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Ob und welche Formalitäten nach der Ankunft erfüllt werden müssen, hängt vor allem von eigener Nationalität, Art des Auslandsaufenthalts (Praktikum, Studium etc.), Dauer und Gehalt ab. An meinem ersten Praktikumstag bin ich zu der für die Sozialversicherungsnummer verantwortliche Behörde gegangen, um mir diese ausstellen zu lassen. Benötigt wird eine Kopie des Vertrags in landessprache oder eine auf DIN-A4 gedruckte Bestätigung des Praktikums durch das Unternehmen. In dieser müssen beispielsweise Anfangs- und Enddatum sowie Name des Praktikanten zu finden sein. Ein Termin ist nicht erforderlich. Bei längeren (beruflichen) Auslandsaufenthalten ist außerdem eine Beantragung der NIE (Número de Identidad de Extranjero) erforderlich. Dies ist vereinfacht gesagt eine wichtige(!) Nummer zur Registrierung von Ausländern in Spanien und vergleich mit einer lokalen Personalausweisnummer, die beispielsweise für die Eröffnung von Bankkonten benötigt wird. Um diese zu erhalten, muss online ein Termin bei der zuständigen Behörde gemacht werden. Es empfiehlt sich bereits in Deutschland ausreichende Kopien wichtiger Dokumente anzufertigen. Auch ist die Beantragung einer Monatskarte für die Metro ist empfehlenswert. Für U25-jährige fallen lediglich Kosten von monatlich 20€ an. Mit dieser erhält man auch kostenlos Eintritt in einige der lokalen Museen, wie dem Thyssen-Museum.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Mein Praktikum absolviere ich in einem Start-Up, welches sich auf künstliche Intelligenz spezialisiert hat und basierend auf dieser verschiedene Produkte entwickelt. Das Team ist geprägt durch Internationalität (14 verschiedene Nationalitäten sind vertreten), ein junges Durchschnittsalter (ca. 27) und einen starken Zusammenhalt. Insgesamt arbeiten dort ca. 40 Personen. Anwendungsbereiche der Produkte sind beispielsweise Streamingdienste (Optimierung von Film- & Serienvorschlägen sowie Intensivierung der Nutzererfahrung durch das Anzeigen weiterer Informationen in Echtzeit bezüglich der / des aktuell vom Kunden geschauten Serie / Films). Grundpfeiler der Produkte sind die selbstentwickelten Modelle zur Identifizierung und Lokalisierung von Objekten und Personen im Raum. Meine Aufgabe im Bereich Strategie und Innovation ist, Anforderungen an unsere Produkte aus Kundensicht zu stellen und diese gemeinsam mit den Entwicklern umzusetzen. Da die Technologie „Künstliche Intelligenz“ neben vielen Möglichkeiten auch Sorgen aufgrund von Unwissenheit weckt, bin ich auch dafür verantwortlich, eine passende Marketing-Strategie zu entwickeln. Vor allem bei immateriellen Produkten ist eine verständliche Produktpräsentation von Bedeutung. Kunden müssen verstehen, welche Vorteile sie erhalten und das mit den verarbeiteten Daten vertraulich umgegangen wird.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Als Hauptstadt Spaniens und drittgrößte Metropole Europas findet in Madrid jeder etwas für sich. Unter der Woche gestalte ich meine Tage sehr abwechslungsreich. Oft treffe ich mich mit Arbeitskollegen und WG-Mitbewohnern für verschiedenste Aktivitäten. Von Billardspielen über Museums- und Barbesuche ist alles dabei. Da in den meisten Unternehmen Arbeitsbeginn erst gegen 09:30 / 10:00 ist, verschiebt sich der Tagesrhythmus hier etwas nach hinten. An den Wochenenden öffnen die unzähligen Clubs ihre Türen, in denen ich mich auch ab und zu blicken lasse. An langen Wochenenden, von denen es hier etwas mehr als in Deutschland gibt, möchte ich andere Städte wie Toledo und Salamanca besuchen. (Teilweise kostenlos mit der Metromonatskarte möglich!)



Erasmus+



Leibniz
Universität
Hannover

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

In meinem Unternehmen hat mich der kollegiale Zusammenhalt bisher am meisten überrascht. Der Umgang miteinander ist hier sehr herzlich und die Motivation auch mal länger im Büro zusitzen, um das bestmögliche Produkt zu erschaffen, ist bei allen gegeben. Auch kann ich von der Arbeit aus kostenlose Spanisch- und/oder Französischkurse belegen.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?